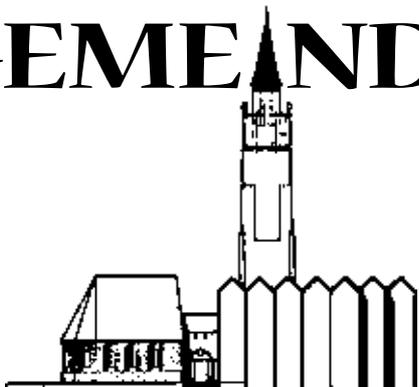


# GEMEINDEBRIEF



EV.-LUTH.  
KIRCHENGEMEINDE

**JEVER**

JUNI – JULI – AUGUST 2002

## **Aus dem Inhalt:**

Ausstellung in der Kirche . . . . .	2
Helma Winkler zum Gedenken . . . . .	3
Der neue Standortpfarrer . . . . .	4
Aus dem Gemeindegemeinderat . . . . .	5
Landesjugendtreffen . . . . .	8
Termine und Adressen . . . . .	12
Der Jever-Kaffee ist da . . . . .	13
Kirchenmusik . . . . .	14

## ***Es geht auch anders***

Was so wie ein banaler Satz daherkommt, ist in Wirklichkeit das Motto einer sehr einflussreichen Bewegung in Holland: „Es geht auch anders“. Es klingt banal, wie gesagt, und doch ist, das zu entdecken, zugleich eine Lebensaufgabe: Es geht auch anders. Nichts, was du tust, steht unumstößlich fest. Wichtig ist das natürlich da, wo wir mit uns und unserem Leben mehr oder weniger unzufrieden sind. Es geht auch anders, du kannst andere Wege gehen. Diese zu entdecken und zu beschreiten freilich, braucht es Phantasie und nicht selten ein gehöriges Maß an Mut.

Die Sommermonate sind vielleicht am ehesten dazu angetan, uns zu bestätigen, dass es auch anders geht. Denn im Sommer leben viele von uns – in Maßen – dieses Motto, wenn auch vielleicht ohne sich dessen recht bewusst zu sein. Aber wir nehmen uns eben mehr Zeit für die Familie und die Freunde, bei Ausflügen oder gemütlich auf der Terrasse.

Wir nehmen uns auch mehr Zeit für uns selbst, faul in der Sonne, bei der Gartenarbeit, im Freibad. Der Sommer scheint es zu bestätigen: Es geht auch anders. Voll-

ends dann, wenn wir eine Urlaubsreise machen, andere Kulturen sehen, sie auf Zeit, so gut wir können, zu unserer eigenen machen.

Auf Zeit, allerdings. Auch der längste Urlaub kennt einen letzten Urlaubstag, und dann hat der Alltag uns wieder und die Zeit für die Familie wird weniger und die für mich selbst auch, und es scheint alles wieder beim Alten zu sein. Es hat im Meer des Alltags eine Insel zum Ausruhen gegeben, das war gut und wichtig, aber nun wird wieder geschwommen und gestampelt. Natürlich ginge es auch anders, aber was wäre der Preis?

In vielem werden wir die Spannung aushalten müssen, dass die Änderung, die ginge, letztlich doch nicht geht, weil uns der Preis uns zu hoch schiene. Mut macht mir in diesem Zusammenhang der Monatspruch für den Monat August: Seht, welche Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch! (1. Johannesbrief 3,11) „Gottes Kinder heißen“, das verstehe ich als in Einklang mit Gott und deshalb auch mit uns selbst, mit den Mitmenschen, mit der Natur.

In jenem Einklang mit Gott, der es nicht mehr nötig macht, dass irgendetwas anders sein müsste. Diesen Einklang werden wir nicht herstellen können; da müsste zu viel anders werden.

Deswegen heißt es im ersten Johannesbrief auch „Wir sollen – im Sinne von werden – Gottes Kinder heißen. Er setzt aber eben auch hinzu: „Und wir sind es auch!“ Und das, obwohl ganz gewiss auch die Menschen, für die diese Worte ursprünglich geschrieben waren, weit hinter dem völligen Einklang mit Gott, mit sich, mit ihren Mitmenschen zurückstanden. Gott betrachtet uns schon als die, die wir, wie wir deutlich spüren, erst noch werden müssen: seine Kinder, im Einklang mit ihm und mit uns.

Und das heißt: Wo du spürst, dass deine Situation nicht gut ist, nicht für dich und nicht für die anderen, da lässt sich eine Veränderung herbeiführen. Gott sieht dich schon als sein Kind; es wird dir helfen, dich durch seine Augen zu sehen. Es geht auch anders, nicht nur für drei Wochen im Sommer.

**Wolfgang Kürschner**

# ScherenSchnitt und ZwangsJacke

## Wie unsere Kleidung entsteht.

Vier aufwendig gestaltete Kostüme ziehen die Blicke in der Stadtkirche auf sich. Sie entstanden für eine Performance im Christus-Pavillon auf der EXPO 2000 in Hannover. Die Wuppertaler Kostümbildnerin

und Aktionskünstlerin Sabine Kreiter hatte zusammen mit Schauspielerinnen eine szenische Performance mit Tanz und Gesang entwickelt. Seit Ende der EXPO sind die Kostüme als Teil einer von der

Landeskirche Hannovers gestalteten Ausstellung auf Reise. Nach der letzten Station in Oldenburg sind sie für einen Monat in der Stadtkirche in Jever zu sehen.

Das Thema der Ausstellung sind die Arbeitsbedingungen in den Textilfabriken, in denen unsere Kleidung entsteht. Die geringen Löhne der Näherinnen in Entwicklungsländern stehen in krassem Gegensatz zu den Preisen für unsere Markenkleidung, zu denen Marketingaktionen sehr viel stärker beitragen als die auf ein Minimum gedrückten Herstellungskosten.

Zur Ausstellung gibt es in der Stadtkirche Informationsmaterial der "Kampagne für saubere Kleidung", die sich für eine Verbesserung der Lebensverhältnisse "unserer" Näherinnen einsetzt. Mit einer Unterschriftenaktion werden die großen deutschen Markenkleidungshersteller an ihre Verantwortung für die Produzenten erinnert.

Eröffnet wurde die Ausstellung am 5. Juni 2002 um 18 Uhr im Rahmen des Abendgebets mit Pastor Rüdiger Möllenberg in der Stadtkirche durch Landrätin Karin Evers-Meyer. Im Anschluss gab die Entwicklerin der Ausstellung Dr. Cornelia Johnsdorf aus Hannover eine Einführung. Das Diakonische Werk Friesland und der Eine-Welt-Kreis Jever laden herzlich zum Besuch ein.



Mit dem Aufbau der Puppen und Kostüme nach bloßen Fotovorlagen hatten (von links) Erich Becker, Edzard de Buhr, Gustav Zielke und Elke de Buhr gut zu tun.

**A U S T E L L U N G**  
in der Stadtkirche in Jever

bis 5. Juli 2002  
täglich 8.00 bis 18.00 Uhr

# Erinnerung an Helma Winkler und den Kirchenkampf in Wiefels

Wie eng Freude und Trauer, Erinnerung und Vergessen beieinander liegen, haben die Wiefelser im Mai erlebt. Seit Monaten liefen die Vorbereitungen auf den zehnjährigen Erinnerungstag an das unvergeßliche Fest der Vergegenwärtigung des Kirchenkampfes in Wiefels.

Diakonin Helma Winkler hatte im Herbst 1991 die Wiefelser dafür begeistert, diese schweren Jahre zwischen 1934 und 1940 noch einmal lebendig werden zu lassen. Nur einige Ältere konnten sich damals noch an die Zeit erinnern, in der Pastor Lübben, und mit ihm viele Wiefelser Gemeindeglieder, es wagten, ihr Leben und ihre Freiheit für ihren unverfälschten Glauben gegen die Ideologie der Nationalsozialisten in der damaligen oldenburgischen Kirchenleitung aufs Spiel zu setzen.

Alte Dokumente und Fotos wurden gesucht, Zeitzeugen befragt, ein Theaterstück verfasst; die Dorfgeschichte jener Jahre wurde auf dem Hintergrund der "großen" Geschichte untersucht, Kirchengeschichte wurde studiert und die Frage erörtert, was eigentlich mit der evangelischen Freiheit eines Christenmenschen gemeint ist. Und aus allem entstand eine gut gemachte Ausstellung im Dorfgemeinschaftshaus, dazu ein großes Fest, an dem das ganze Dorf beteiligt war. Die hochbetagte Witwe von Pastor Lübben, deren Tagebuchaufzeichnungen und Briefe eine wichtige Quelle für die Vorbereitung waren, kam aus Kiel, begleitet von ihren Kindern, Kirchenrat Wintermann als einer der letzten Überlebenden aus der Bekennenden Kirche in Oldenburg war da, und natürlich die jungen Dozenten der Universität Oldenburg, Hermann Voesgen

und Alfred Fleßner, die die Dorfpräsentation wissenschaftlich begleiteten.

Das alles ist nun 10 Jahre her, und es wäre gar nicht denkbar gewesen ohne den Anstoß durch Diakonin Winkler, die es verstanden hat, die Wiefelser zum Mitmachen zu begeistern und den Gemeindeglieder, die erforderlichen Geldmittel bereitzustellen.

Am 24. Mai 2002, genau eine Woche nach dem Jubiläum, wollte die inzwischen schwer erkrankte Helma Winkler/Deppermann an dem Erinnerungsfest teilnehmen. Dazu ist es nicht mehr gekommen. Am 6. Mai ist sie nach jahrelanger Krankheit in Jever verstorben und am 10. Mai an der Wiefelser Kirche beerdigt worden. Das Treffen derer, die damals dabei waren,

fand dennoch statt; keiner konnte sich vorstellen, dass Helma dagegen gewesen wäre. Noch einmal wurde die Ausstellung aufgebaut, der Film und die Bilder angesehen sowie die mittlerweile fertiggestellte Dissertation von Alfred Fleßner gewürdigt. Sie ist im Isensee-Verlag in Oldenburg erschienen und hat den Titel "Kollektive Verarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit als mentaler Prozeß. Das Dorf Wiefels und der evangelische Kirchenkampf". Es dürfte das erste Mal sein, dass das kleine Dorf Wiefels Gegenstand einer wissenschaftlichen Arbeit war. Diakonin Helma Deppermann hat sich um Wiefels sehr verdient gemacht, indem sie den Anstoß zu alledem gegeben hat.

**Pastor Volker Landig**

## Bloomenpracht

Een öllere Froo bi us in'ne Stroot hett ümmer feine Bloomen. Nu harr se mi al een poormol seggt, ick schull mi doch mol ehre feinen Kakteen ankieken, un use lüttje Deern schull ick denn man mitbringen, at de dat denn ok to sehr kreeg. Se harr mi all tweemol darüm ansnackt, un ik harr nie so recht Tied hat. Ower nu schull dat denn gohn – Kind schnappt un los. „Och“, sä us Lüttje, „muß das unbedingt sein? Ausgerechnet Blumen, wenn es wenigstens ein Pony oder ein Ferkel wäre!“ Ower ick hebb ehr dat fein erklärt, dat de Fro all öller wehr un dat man ut Höflichkeit ook mol wat dohn mött, wat man eegentlich nich so gern deiht. Na ja, se hett dat denn ok insehen un wi beide sünd losstüert. Un denn kennte ick mien Deern bold nich woller: „Och, Tante Meier, die sind aber schön, so was Tolles habe ich noch nie gesehen!“ Un dat Kind wehr begeistert un kunn gor nich genug prohlen. Ick hebb mi in Stillen wunnert. Na ja, se kreeg noch een Stück Schokolad, un denn sünd wi woller no Hus to gohn.

Wi wehrn man jüst eben to' Döör rut, do sä min Goldkind: „Na, Mama, wie war ich?“

**Hella Mammen**

# **Der neue Standortpfarrer für Jever und Wittmund stellt sich vor**

Nun ist es endlich soweit: die Standorte Jever und Wittmund haben nach 15 Monaten nebenamtlicher pastoraler Versorgung wieder einen festen Standortpfarrer.

Ich heiße Uwe Knigge, bin 49 Jahre alt und verheiratet. Wir haben eine 20 Monate alte Tochter Marie, über die wir sehr glücklich sind.

Vor meinem Theologiestudium war ich für 2 Jahre bei der Bundeswehr. Meine Grundausbildung absolvierte ich als Sanitäter bei der Marine in Westerland,

danach arbeitete ich bei einer Grundausbildungseinheit in Glückstadt für die Marineküstensicherung.

In diese Zeit fiel auch meine Entscheidung zum Theologiestudium. Dazu haben die vielen seelsorgerlichen Gespräche mit Soldaten beigetragen, die wegen längerfristiger gesundheitlicher Probleme bei uns im Sanitätsbereich lagen und nicht zuletzt die vielen Kontakte zu meinen Kameraden und Vorgesetzten und ihren persönlichen Problemen in unser Sanitätsstafel. In dieser Zeit ist mir die Seelsorge besonders

wichtig geworden und das ist, seitdem ich Pfarrer geworden bin, bis heute so geblieben.

Nach der Bundeswehr studierte ich Theologie in Hamburg, Zürich und Göttingen und begann meine praktische Ausbildung 1983 zum Pastor in verschiedenen Bremer Kirchengemeinden. Im November 1985 wurde ich von der Bremischen Evangelischen Kirche zum Pastor berufen und arbeitete danach bis zu meiner Festanstellung in 2 Bremer Kirchengemeinden in Bremen-Nord.

Dorthin führte mich auch meine erste Berufung für die nächsten 5 Jahre. Seit November 1991 arbeitete ich in der Ev. Gemeinde Osterholz -Tenever in einer Hochhaussiedlung, die zu Beginn der siebziger Jahre im Bremer Osten gebaut wurde. Die vielen sozialen und seelsorgerlichen Probleme dieses multikulturellen Stadtteils mit Menschen aus über 70 Nationen haben mich sehr herausgefordert.

Nach über 10 Jahren in dieser Gemeinde interessierte mich noch einmal ein ganz anderer Arbeitsbereich von Kirche und deshalb bin ich in die Militärseelsorge gewechselt. Seit Ende März bin ich für die beiden Fliegerhorste in Schortens und Wittmund zuständig. Neben meinen festen Aufgaben in den Bereichen Lebenskundlicher Unterricht, Standortgottesdienste und Seelsorge werde ich Soldaten- und Familienrüstzeiten anbieten. Darüber hinaus ist mir vor allem der persönliche Kontakt zu den Soldaten in ihrem ganz normalen Alltag wichtig, den man besonders gut kennen lernen kann, wenn man die Truppe bei ihren Einsätzen begleitet.

Es grüßt Sie herzlich Ihr **Uwe Knigge**



# Aus dem Gemeindegkirchenrat

Im zurückliegenden Vierteljahr hat unser Gemeindegkirchenrat eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die die Bedingungen, unter denen bei uns Gemeindegarbeit geschieht, verbessern. Vieles davon bezieht sich auf dringend notwendige bauliche Verbesserungen. So wurden die Lampen in der Stadtkirche so umgebaut, dass sie wesentlich mehr Licht abgeben. Dass die Kirche, vor allem im Winter, viel zu dunkel ausgeleuchtet sei, war vielfach zurecht kritisiert worden.

Für eine verbesserte Ausleuchtung des Gemeindegsaals am Kirchplatz, der ebenfalls – etwa für die dort probende Stadtkantorei – abends viel zu duster ist, liegt inzwischen ein genauer Plan vor. Unter anderem für dessen Verwirklichung haben wir ja um Ihr Ortskirchengeld gebeten.

Auch für den Friedhof haben wir eine deutliche Verbesserung beschlossen: Der der Wittmunder Straße zugewandte Teil des Neuen Friedhofs soll mit einer Drainage versehen werden. Hier hatten sich bei den starken Regenfällen Anfang des Jahres erhebliche Pfützen gebildet. Falls sich die Drainage in diesem Teil des Neuen Friedhofs bewährt, werden in den kommenden Jahren weitere Bereiche folgen.

Hingegen ist noch keine Lösung in Sicht für die Westwand der Kirche in Wiefels. Die ist, insbesondere im Bereich der Leichenkammer in einem Maße feucht und mit Salpeter durchsetzt, wie sie es ihrem Alter nach eigentlich nicht sein dürfte. Deshalb hat der Oberkirchenrat dringend davon abgeraten, etwa mit einer Verkleidung aus Gipskarton nur den Schaden zu verschleiern. In diesem Sinne hat der Gemeindegkirchenrat beschlossen, zu nächst einen Architekten mit der Untersuchung der Wand zu betrauen. Was in diesem Bereich dann weiter zu unternehmen ist, wird sich zeigen müssen.

Einige Weichen wurden auch in Personal-dingen gestellt. Die Vorstellung von William Kesselaar und Egon Janssen, die seit April in Wiefels zu erweitertem Dienst können Sie an anderer Stelle in diesem Gemeindegbrief lesen. Darüber hinaus hat der Gemeindegkirchenrat beschlossen, den Jeverschen Anteil an der Kreisjugendarbeit um eine viertel Stelle aufzustocken. Inzwischen hat Kreispfarrer Weber zugesagt, dass uns Diakon Ilts mit einer weiteren

viertel Stelle zur Verfügung stehen wird. Für einen besonders erfreulichen Sitzungspunkt sorgte Dr. Eberhard Klose, der der Kirchengemeinde drei seiner Gemälde schenkte. Klose, der seit seinem 16. Lebensjahr malt, beschrieb die Bilder als „gemalte Gedanken“, die sich aus dem Schwarz einer zweifelnden und ratlosen Jugend im Laufe der Jahrzehnte zu einem farbigen Ausdruck entwickelt hätten.

**Wolfgang Kürschner**



*„Glaube, Liebe, Hoffnung“ heißt der Bilderzyklus, den Dr. Eberhard Klose (Zweiter von links) jetzt der Kirchengemeinde Jever schenkte. Über die Bilder freuten sich (von links) die Pastoren Rüdiger Möllenberg, Volker Landig, Wolfgang Kürschner und Uwe Knigge.*



## Kurz notiert

### Wussten Sie schon . . .

dass in 110 Evangelischen Kindergärten in der Ev.-luth. Kirche in Oldenburg ca. 10.000 Kinder von ca. 1000 pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut werden?

Und dass die Ev.-luth. Kirche in Oldenburg ca. 10 Prozent ihrer Kirchensteuermittel für die Kindergärten aufwendet?

Die meisten dieser Kindergärten befinden sich im übrigen in der Trägerschaft von Kirchengemeinden.

### Hätten Sie es gewusst?

# Gottesdienst-Lexikon

#### **Credo** (lat.: „Ich glaube“)

Lateinische Bezeichnung für das Glaubensbekenntnis. Im evangelischen Gottesdienst wird vorwiegend das apostolische Glaubensbekenntnis gesprochen oder gesungen.

#### **Einsetzungsworte**

Worte Jesu, mit denen er das Abendmahl eingesetzt hat. Alle Christen sollen „zu seinem Gedächtnis“ Brot und Wein empfangen. Die Einsetzungsworte werden bei der Abendmahlsfeier vom Pastor gesprochen oder gesungen.

#### **EKG**

Abkürzung für „Evangelisches Gesangbuch“. Auf Seite 11 erfahren Sie mehr über unser neues Gesangbuch.

#### **Epistel** (lat.: „Brief“)

Bezeichnung für die erste Lesung aus der Bibel im Gottesdienst. In der Regel wird zweimal aus der Bibel vorgelesen. Die zweite Lesung heißt „Evangelium“. Die Epistel wird aus den Briefen des Neuen Testaments oder aus dem Alten Testament ausgewählt.

#### **Evangelium** (gr.: Frohe Botschaft“)

Zweite Lesung im Gottesdienst aus den vier Evangelien des Neuen Testaments, die vom Leben und Sterben Jesu berichten und seine Worte und Reden enthalten.

#### **Fürbittengebet**

Gebet der Gemeinde im Gottesdienst für die Kirche, für die Welt und für Menschen in besonderer Not.

#### **Gebet des Herrn**

Bezeichnung für das Vaterunser.

#### **Gloria in excelsis**

(lat.: „Ehre sei Gott in der Höhe“) Feststehender Gesang nach dem „Kyrie eleison“ im Eröffnungsteil des Gottesdienstes. Er stammt aus dem 9. Jahrhundert. Im evangelischen Gottesdienst wird an seiner Stelle gerne das Lied EKG 131 (oder Strophen daraus) gesungen.

#### **Halleluja** (hebr.: Lobet Gott!“)

Kurzer Lobgesang nach der Lesung aus der Bibel. Werden im Gottesdienst zwei Lesungen gehalten, wird das Halleluja nach der Epistel gesungen.

Christus spricht: *Kommt her zu mir, alle,  
die ihr mühselig und beladen seid;  
ich will euch erquicken.* Matthäus 11, 28

# Abschied und Neuanfang

Die Kirchengemeinde Wiefels hat sich im Karfreitags-Gottesdienst am 31. März von ihrer langjährigen Organistin Elisabeth Schmidt geb. Meents herzlich verabschiedet, da sie seit April den Organistendienst an ihrem neuen Wohnort in Hohenkirchen übernommen hat. Frau Schmidt begann ihre Tätigkeit in Wiefels bereits im zarten Alter von 17 Jahren. „Mit zitternden Knien“, wie sie sagte. Aber sie wuchs in diese Aufgabe hinein und hat sie immer wieder mit großer Freude und Fröhlichkeit getan. Sonntag für Sonntag hat sie über 15 Jahre diesen Dienst zum Lobe Gottes verrichtet. Ab 1994 hat sie sich – jetzt Mutter von 4 Kindern – das Orgelspiel mit Herrn Willem Kesselar geteilt und uns somit jeden zweiten Sonntag mit „ihrem Instrument“ erfreut. Die Kirchengemeinde Jever/Wiefels dankt Frau Elisabeth Schmidt für ihre Treue über insgesamt 23 Jahre auf das Herzlichste.

Willem Kesselar, geb. 1950 in Edinburgh/Schottland, spielt auf der Wiefelser Orgel von 1870 zwar schon seit 1994 in Abwechslung mit Frau Elisabeth Schmidt, die vollständige Übernahme des Organistenamtes erfolgte jetzt zum 1. April. Herr Kesselar ist mit seiner Frau und zwei kleinen Töchtern vor 25 Jahren nach Deutschland gekommen und wurde an der Wilhelmshavener Musikschule als Musiklehrer tätig. 15 Jahre wohnte er in Reepsholt, zog 1992 nach Jever und erwarb vor 2 Jahren ein verwünschtes Hausgrundstück in Wiefels, in dem er sich sehr wohl fühlt. Unsere Kirchengemeinde ist froh über seinen musikalischen Dienst zu Gottes Lob und Preis. **Gottfried Hinrichs**

## Neuer Treffpunkt der ev. Jugend:

# Internet-Café hat geöffnet

Die offizielle Einweihung war am 20. März, aber bis unser Jugend-Internet-Café das erste Mal für alle geöffnet war, hat es noch bis zum Ende der Osterferien gedauert. Seit dem 15. April aber können Jugendliche jeden Montag und jeden Freitag in der Zeit von 16.00 bis 19.00 Uhr im zweiten Stock des Gemeindehauses am Kirchplatz andere Jugendliche treffen und kostenlos surfen und chatten.

Schon in den ersten Wochen ist dieses gemeinsame Angebot von Kirchengemeinde und Evangelischer Jugend im Kirchenkreis gut angenommen worden. Allerdings zeichnet sich bisher vor allem

für die ersten 1½ Stunden ein reger Betrieb ab, während es in der zweiten Hälfte der Öffnungszeiten eher ruhig zugeht. Das muss nicht schlimm sein, schließlich kann man für manche Recherche im Internet ja Ruhe ganz gut brauchen.

Wozu auch immer: ob um mit anderen zusammen zu sein oder um konzentriert im Net zu arbeiten – im Internet-Café seid ihr herzlich willkommen. In den Sommerferien allerdings legen wir eine kleine Pause ein, aber danach schaut doch gerne mal vorbei.

Wir freuen uns auf euch!

**Euer Internet-Team**

# Seniorenfahrt Wiefels

Viel Spektakuläres ist nicht passiert, es war schön und das Wetter war prima. Lustig war die „akademische Viertelstunde“. Die Wiefelser haben nämlich eine geschlagene Stunde an der Bushaltestelle gestanden. Abgemacht war, dass der Bus um 14.00 Uhr in der Zerbster Straße sein sollte, vorher aber sollten die Wiefelser abgeholt werden. Also wurde für Wiefels 13.30 Uhr angesetzt. Sicherheitshalber habe ich den Senioren gesagt, 13.15 Uhr sollten sie an der Haltestelle sein, damit ich noch in Ruhe kassieren konnte. Als ich um 13.15 Uhr da war, warteten alle, schon seit 13.00 Uhr, besser ist besser...!

Und der Bus war irrtümlicherweise erst in die Zerbster Straße gefahren. Aber es hat nicht geschneit oder geblitzt, so dass wir

noch ganz lustig waren, als wir endlich zusteigen konnten.

Wir sind erst durch die „Friesische Wehde“ gefahren, eine schöne Maitour, es grünte und blühte überall. Im Vogelpark-Café gab es reichlich Kaffee, Tee und Apfelkuchen, dann sind wir durch die sehr gepflegte Anlage spaziert, die Rhododendren standen in voller Blüte. Neben kleinen und großen Vögeln aus aller Welt hat uns die Flamingo-Halle sehr gefallen.

Anschließend ging die Fahrt durch das Ammerland, über Bad Zwischenahn und Wiefelstede sind wir nach Bentstreek gefahren, wo ein leckeres Abendbrot auf uns wartete. Es war ein gelungener Ausflug, da waren sich alle einig!

**Helma Mammen**



# Landesjugendtreffen war voller Erfolg

Erschöpft aber glücklich über zwei tolle Tage kehrten 45 Teilnehmer und ehrenamtliche

Mitarbeiter der Ev. Jugend mit vielen Erlebnissen jetzt vom EJO World Camp, dem großen Landesjugendtreffen der Ev. Jugend am 1. und 2. Juni im Blockhaus Ahlhorn zurück. Bereits am Freitag trafen sich rund 100 haupt- und ehrenamtliche

Mitarbeiterinnen zum Aufbau von Zelten, Pavillons und Ständen im weitläufigen, idyllischen Gelände der Blockhäuser inmitten der Ahlhorner Fischteiche.

Am Samstag reisten dann über 500 Jugendliche aus allen Kirchenkreisen der oldenburgischen Kirche an und erlebten ein friedliches und harmonisches Wochenende. Motto der Veranstaltung: Gewalt überwinden.

Nach der Eröffnungsveranstaltung verteilten sich die Jugendlichen auf die vielfältigen Angebote und erlebten eine Entdeckungstour rund um die ganze Welt: Kreatives, Besinnliches, Spaß und Aktion, Workshop und Gespräch, Informatives und Sportives gab es in den Länderpavillons von Irland, Schweden, Australien, Palästina, Saudi-Arabien, Pakistan, von der Karibik oder von Phantasieländern wie Windien.

Erholen konnte man sich am T-Punkt oder in der alkoholfreien Cocktailbar. Die Ev. Jugend und die Pfadfinder im Kirchenkreis Jever waren mit der Gesichtswerkstatt, einem Mitternachtsgrill, dem mobilen Eine-Welt-Laden aus Jever, einem Aktionsprogramm gegen Gewalt an der Natur und einem „Inder-Nett-Cafe“ am Programm beteiligt. Gemeinschaft wurde beim Nachtgottesdienst und in der Skyfactory (Disco) erlebt.

Die ganze Nacht über lief das Programm, und wer wirklich nicht mehr konnte, hatte auch eine Schlafmöglichkeit.

Als die Jugendlichen am anderen Morgen um 9.30 Uhr die Busse für die Heimreise bestiegen, waren sich alle einig: Wer nicht dabei war, hat viel verpasst!

**Harald Hermann**

Mehr Informationen und Bilder:  
[www.landesjugend-treffen.de](http://www.landesjugend-treffen.de)

## Mein liebstes Bibelwort

„Es ist dir gesagt, Mensch,...“

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.

Micha 6. Vers 8

Seit langer Zeit hängt das archaische Prophetenwort neben vielen anderen Bibelzitat und Aphorismen an meinem Schreibtisch. In seiner Klarheit und Eindeutigkeit ist es mir das liebste geworden. Als ich in jüngeren Jahren eigenwillig gegenüber autoritären Anweisungen war, diente es mir als Bollwerk. Ich konnte mich dahinter verstecken und mich sicher fühlen. Nur meinem Gott wollte ich mich fügen. Bei den ersten selbständigen Entscheidungen schärfte es den Blick, indem es mahnte, immer erst zu prüfen, zu was etwas gut ist oder nicht. Das „Es ist dir gesagt, Mensch“, fordert auch auf, klare Entscheidungen zu fällen, nicht drum herum zu reden, nicht verzerrten Begründungen auf den Leim zu gehen,

sondern saubere Lösungen zu finden, auch wenn der eigene Erfolg dabei nicht immer Sieger ist.

Heute, im Wirrwarr unterschiedlicher Meinungen, wo überzeugende Worte für wie gegen eine Tatsache verbreitet werden, (Hauptsache sicher und siegesbewusst auftreten) ist mir „mein“ Bibelwort Wegweiser und Richtschnur geworden. Denn es ist mir gesagt, was gut ist.

Die im zweiten Teil – Gottes Wort halten, Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott - genannten Forderungen wirken auf mich wie eine Kurzfassung aller Gebote. Wichtig ist mir darin die Demut. Wenn ich das erste Gebot ernst nehme, keine Kraft über Gott, dem Herrn, anerkenne, sondern seinem Wort folge, kann ich demütig sein vor meinem Gott. Alle Entscheidungen kann ich daran messen, ob sie sich Gott, dem Herrn, unterordnen oder ob sie trotz meiner eigenen Kraft huldigen und meine Einfälle verherrlichen. Luther fasste das zusammen: „Wir sollen Gott fürchten und lieben...“ usw. Der Rest steht im Katechismus.

**Verena Voß**

# Urlaub im Wangerland

Heute, hier und jetzt, werde ich mich „outen“! Ja, es ist so, ich bin ein Kirchgänger. Ich gehe sonntags zur Kirche und ich tue es gern. Kirche ist für mich ein Platz, an dem ich „Danke“ sagen kann, und ein Platz, wo ich die anstrengende Arbeitswoche hinter mir lasse und Kraft tanke für die Aufgaben der nächsten Woche.

Im Sommer finden in Wiefels die Gottesdienste 14-täglich statt. Am ersten Sonntag in den Ferien musste mein Mann Milch spazieren fahren (wir transportieren Milch von den Höfen zur Molkerei), unsere Tochter war auf dem Pferdehof und machte Urlaub. Ich hatte also Zeit. Schon immer wollte ich mir gerne mal die Westrumer Kirche anschauen und so passte es gut. Also fuhr ich los in den Sonntagmorgen. Über Westrum und Zissenhausen, eine wunderschöne Strecke mit dem Fahrrad, es grünte und blühte, ein Hase sprang über das Feld, Vögel sangen, eigentlich begann der Gottesdienst für mich schon jetzt.

Eine halbe Stunde später betrat ich die schöne alte Kirche. Ich war ziemlich spät dran. Schnell setzte ich mich in eine der mittleren Bankreihen. Hinter mir hörte ich die anderen Gottesdienstbesucher tuscheln. Klar, ich war fremd im Dorf und das gab anscheinend zu Spekulationen Anlass. Wenn in der Wiefelser Kirche mal ein unbekanntes Gesicht ist, wird auch gegrübelt nach dem Woher und Wohin. Der Gottesdienst nahm seinen Lauf, wir sangen, beteten und hörten eine schöne Predigt.

Zum Schluss sprach der Pastor den Segen. Und dann sagte er: „Ganz herzlich möchte ich auch die Urlauberin begrüßen, die hier nach Westrum gekommen ist und ihr noch schöne, erholsame Tage im Wangerland wünschen!“ Da lag er zwar etwas

daneben, aber es war nett gemeint und ich habe mich riesig gefreut . . .!

Ich habe mir noch den Altar und die „heilige Elisabeth“ angeschaut, dann wollte ich gehen. Einige Besucher standen noch vorne an der Tür, und als ich hinausging, habe ich im besten Plattdeutsch gesagt: „Denn wünsch' ick noch eenen moien Sönnndag!“

Draußen stand der Pastor, der diesen Spruch auch gehört hatte. „Da habe ich wohl einen Fehler gemacht, aber sie sehen so zufrieden und so braungebrannt aus, ich war überzeugt, eine Urlauberin vor mir zu haben!“

Na ja, zufrieden bin ich, und braun werden kann man auch, wenn man in Wiefels Rasen mäht, oder???

*Hella Mammen*



## Ferien im Schuljahr 2002/2003

Land	Sommer	Herbst	Weihnachten	Winter	Dauern/ Frühjahr 2003	Himmelfahrt/ Pfingsten 2003
	2002	2002	2002/2003	2003		
Baden-Württemberg	25.07 - 02.08	26.10 - 30.10	23.12 - 04.01		14.04 - 26.04	02.06 - 13.06
Bavaria	01.08 - 08.09	28.10 - 02.11	23.12 - 04.01	03.03 - 07.03	14.04 - 26.04	10.06 - 21.06
Berlin	04.07 - 17.08	18.10 - 26.10	23.12 - 03.01	23.02 - 08.03	18.04 - 21.04	28.05 - 30.05
Brandenburg	24.07 - 10.08	14.10 - 20.10	23.12 - 03.01	23.02 - 04.03	16.04 - 25.04	30.05
Bremen	20.07 - 31.07	30.09 - 10.10	23.12 - 03.01	03.02 - 04.02	07.04 - 04.04	10.06
Hamburg	04.07 - 14.08	04.10 - 19.10	23.12 - 04.01	31.01	18.02 - 22.02	01.06 - 26.06/05
Hessen	27.07 - 09.08	40.09 - 12.10	23.12 - 13.01		07.04 - 19.04	
Mecklenburg-Vorpommern	04.07 - 14.08	14.10 - 19.10	23.12 - 03.01	23.02 - 15.02	14.04 - 23.04	05.06 - 10.06
Niedersachsen	20.07 - 31.07	30.09 - 10.10	23.12 - 03.01	03.02 - 04.02	07.04 - 23.04	02.06 - 30.06/05
Nordrhein-Westfalen	15.07 - 22.08	14.10 - 26.10	23.12 - 03.01		16.04 - 25.04	10.06
Rheinland-Pfalz	04.07 - 16.08	30.09 - 11.10	23.12 - 03.01	05.02 - 04.03	18.04 - 28.04	30.05 - 30.05
Saarland	27.07 - 07.08	04.10 - 19.10	23.12 - 03.01	03.02 - 04.03	14.04 - 28.04	20.05 - 20.05
Sachsen	27.07 - 31.07	14.10 - 26.10	23.12 - 04.01	18.02 - 21.02	18.04 - 21.04	
Sachsen-Anhalt	20.07 - 31.07	04.10 - 11.10	23.12 - 04.01	25.02 - 22.02	23.04 - 02.05	
Schleswig-Holstein	04.07 - 14.08	14.10 - 24.10	23.12 - 03.01		11.04 - 21.04	
Thüringen	22.07 - 31.07	14.10 - 26.10	23.12 - 03.01	10.02 - 15.02	14.04 - 25.04	07.06 - 11.06



## **Sömmer**

Vullmond is't, de Nacht is klor,  
duusend Sterns lücht wunnerbor.  
Ganz sinnig hört man van wiet her  
Swonengesang öwert Meer.

Morgen ward, de Himmel blau,  
de Luft, de is ganz mild un lau,  
de ersten Vögels mookt Musik,  
Sünn kickt so sinnig övern Diek.

Middag is't de Sünn schient grell,  
un ook in't Haart ist't licht un hell.  
De Wind weiht sinnig öwert Land  
un bringt de Flot nu an denn Strand.

Abend an't Meer, Schatten weert länger,  
Sünn geiht ünner, Wind weiht strenger.  
De Nordsee lücht so rot un gold,  
Luft de smeckt na Teer un Solt.

Ebbe un Flot, so geiht dat all Tied,  
de Himmel is so unendlich wiet.  
Dag un Nacht, Johr üm Johr,  
is us Heimat nich wunnerbor?

**Hella Mammen**

←  
*12 Teelichte und ein „Diener“ als Lichtspender laden seit einigen Wochen in der Stadtkirche zum Verweilen vor dem meditativen Leuchter ein. Mancher möchte gern ein Licht anzünden, und der Anlass kann ganz unterschiedlich sein: ein Mensch an den man denkt, ein Erlebnis, ein Wunsch, Dankbarkeit oder Trauer und immer ein Stück Hoffnung. Unser neuer Lichterbaum möchte ein Stück gastfreie und freundliche Kirche zeigen.*

**Volker Landig**

# Das eigene Gesangbuch

Mit freundlichem Gruß und nettem Lächeln reicht der Küster am Sonntagmorgen allen Gottesdienstbesuchern ein Gesangbuch. Das ist eine angenehme Aufmerksamkeit der Kirchengemeinde. Man kann mitsingen und braucht das eigene Gesangbuch nicht herzutragen.

Ist das alles? Braucht man das Gesangbuch nur am Sonntagvormittag?

Ich liebe mein eigenes Gesangbuch. Das erste bekam ich von meiner Großmutter und Patentante vor 50 Jahren zur Konfirmation geschenkt. Da liegen viele Erinnerungen an die frühere Zeit zwischen den Seiten. Heute habe ich ein neues, wieder ein Geschenk aus der Familie - mit Namen und einer Widmung für mich versehen.

Während ich es auf dem Weg zur Kirche bei mir habe, gehen die Gedanken zu denen, die es mir geschenkt haben. Ich nehme sie sozusagen mit.

In der Kirche angekommen, schlage ich alle Lieder auf, lege meine Zettelchen hinein und lese schon mal den einen oder anderen Text, während draußen die Glocken läuten. Mit dem Läuten beginnt der Gottesdienst, so steht es jedenfalls im vorderen Teil des Gesangbuches, wo die Gottesdienstordnung abgedruckt ist. Zwischen den Liedern finden sich Gebets- oder Meditationstexte; wie schön! Wieder ein Grund, ein Zettelchen einzulegen. Nachlesen kann man ja zu Hause.

Im hinteren Teil sind Psalmgebete abgedruckt (Nr. 701 – 760)

Dann folgen Erklärungen zum Gottesdienst, der sich in Wort und Sakrament, Predigt und Abendmahl mit einem gestalteten Anfang und geordneten Ende zum heutigen Gottesdienst entwickelt hat (mit den vier Schritten: Eröffnung und Anrufung / Verkündigung und Bekenntnis/ Abendmahl / und Sendung). Viele Gebete

findet man im Anhang, die uns in Trauer und Not, in Dankbarkeit und Freude Worte finden lassen, wenn die eigenen Sätze nicht richtig fließen wollen. Schließlich hat man die Möglichkeit, alle Episteln und Evangeliumslesungen des Kirchenjahres, die uns an den zugehörigen Sonntagen vorgelesen werden, zu verfolgen.

Sie stehen nach dem Kleinen Katechismus von Martin Luther und Teilen des Heidelberger Katechismus (Nr. 806 und 807) unter der Nr. 954.

Ein Gesangbuch ist also für viele Gelegenheiten gut, nicht nur zum Singen im Gottesdienst. Und darum bin ich so froh, dass ich mein eigenes habe und immer darin suchen, lesen und finden kann. Und das ist ein Buch, das man nicht einmal durchliest, sondern immer wieder zur Hand nimmt, um immer wieder Neues zu entdecken. Haben Sie auch Lust bekommen, ein eigenes Gesangbuch zu besitzen? Wünschen Sie sich eines oder verschrenken Sie eines! Freude löst es in beiden Fällen aus.

**Verena Voß**

## Sonnenwende und Heiligenverehrung

Zur Sommersonnenwende am 21. Juni begingen unsere heidnischen Vorfahren zu Ehren der Fruchtbarkeit eines ihrer größten Feste im Jahreslauf und feierten dessen Höhepunkt zugleich mit einem Reinigungsfest, bei dem sowohl Wasser- als auch Feuerbräuche eine besondere Rolle spielten. Im Zuge der Christianisierung bemühten sich die Kirchenoberen dann vergeblich darum, das alte heidnische Fest abzuschaffen. Schließlich legte man den kirchlichen Gedenktag an Johannes den Täufer auf den 24. Juni und übernahm zahlreiche Bestandteile der alten Sonnenwendfeiern wie das Raderschieben oder das Entzünden der Sonnenwendfeuer in diesen nunmehr christlich geprägten Zusammenhang. Auch an die besondere Wertschätzung frischen Quellwassers ließ sich dank des neuen

Tagesheiligen unschwer anknüpfen. Wirklich geändert hat dieser „christliche Trick“ allerdings nur wenig. Fortan galt im einfachen Volk die Johannisnacht als sogenannte „Frei-nacht“ und übernahm die Rolle der alten Mittsommernacht, in der altem Volksglauben zufolge Hexen und Dämonen los sind und wundersame Dinge geschehen. Folglich schnitt man auch weiterhin zu diesem Termin seine Wünschelruten und berichtete davon, dass in dieser Nacht Tiere zu sprechen vermögen und aus Bächen und Seen der Klang versunkener Glocken zu hören sei. Auch sollte sich Wasser in Wein verwandeln lassen, und sogar verborgene Schätze sollten sichtbar werden. Die milden Sommernächte werden allerdings nach wie vor zum Feiern genutzt.

**Heike Michel**

# Feste Termine in der ev. Kirchengemeinde

## Gottesdienste

Sonntags 10.00 Uhr in der Stadtkirche und 10.00 Uhr in der Kirche zu Wiefels (nur in den Sommerferien in Wiefels 14-tägig um 19.00 Uhr). An jedem letzten Sonntag im Monat Abendmahlsfeier in Jever. Taufgottesdienste werden an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat in Jever angeboten.

## Kindergottesdienst

Sonntags um 11.00 Uhr im Gemeindehaus am Kirchplatz 13 (außer in den Ferien)

## Kirchenmusik

Stadtkantorei – montags 20.00 bis 21.45 Uhr im Gemeindehaus am Kirchplatz 13

## Posaunenchor

mittwochs 20.00 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus Zerbster Straße 12

## Kinderchor

für 5- bis 8jährige Kinder: freitags 15.00 bis 15.30 Uhr  
für 8-11jährige Kinder: freitags 15.30 bis 16.00 Uhr  
für 11- bis 14-jährige Kinder: freitags 16.00 bis 16.30 Uhr

## Eine-Welt-Laden

### **im Glockenturm am Kirchplatz**

Öffnungszeiten:

Sonntag	11.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	9.00 bis 13.00 Uhr
Mittwoch	
und Donnerstag	16.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	9.00 bis 13.00 Uhr
Sonnabend	11.00 bis 12.00 Uhr

## Gemeindebücherei

Öffnungszeiten:

Dienstag	15.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag	15.00 bis 17.00 Uhr
Freitag	10.30 bis 11.30 Uhr

In den Schulferien nur freitags von 10.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.

## Donnerstagsgespräche

An jedem dritten Donnerstag eines Monats von September bis Juni.

## Frauenkreis

trifft sich ein- bis zweimal im Monat montags um 15.30 Uhr im Gemeindehaus am Kirchplatz 13.

## Seniorenkreis Jever

jeden Mittwoch von 15.30 bis 17.30 Uhr Zerbster Straße

## Seniorenkreis Wiefels

alle 14 Tage mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr Pastorei Wiefels

## Internetcafe

Gemeindehaus am Kirchplatz 13, montags und freitags von 16.00 bis 19.00 Uhr

## Pfadfinder

Zerbster Straße  
Mittwoch 15.00 bis 16.30 Uhr  
Jungpfadfinder ab 10 Jahre  
Mittwoch: 16.30 bis 18.00 Uhr  
Pfadfinderstufe ab 12 Jahre  
Donnerstag: Wölflinge: Jann van Cleverns von 6-9 Jahren (ab 1. Klasse) 14.30 bis 16.00 Uhr  
Donnerstag ab Herbst neue Stufe für Kinder ab 10 Jahre

## Jugendgruppen

Zerbster Straße  
Erfragen bei Pastor Möllenberg

## **Adressen:**

### **Pastor Wolfgang Kürschner**

Geschäftsführender Pastor  
(Bezirk II)  
Lindenallee 15  
Telefon 3065, Fax 73437

### **Pastor Volker Landig**

(Bezirk I)  
Am Kirchplatz 16  
Telefon 933838, Fax 933839  
E-mail: FamilieLandig@t-online.de

### **Pastor Rüdiger Möllenberg**

(Bezirk III und Wiefels)  
Zerbster Straße 10  
Telefon 2921, Fax 73538

(Falls Sie einen der Pastoren nicht gleich erreichen können, rufen Sie bitte im Kirchenbüro (93 38-0) an.

### **Gemeindehäuser**

Am Kirchplatz 13  
Telefon 93 38-0, Fax: 93 38-18

Zerbster Straße 12  
Telefon 55 74

Pastorei Wiefels  
Telefon 29 90

### **Friedhofsverwaltung:**

Christa Reents  
Blaue Straße 11  
Telefon 70 06 89

# Der Jever-Kaffee ist da

Auf großes Interesse ist der neue Jever-Kaffee gestoßen, der seit ein paar Wochen im Eine-Welt-Laden im Glockenturm erhältlich ist. Jever-Kaffee? Da könnte man fragen: „Wird denn in Jever auch Kaffee gebraut?“

Nein in Jever wird kein Kaffee hergestellt, aber für Jever wird viel Kaffee angebaut. Jeder Deutsche trinkt pro Jahr etwa 8 kg Kaffee. Für Jever werden jährlich also etwa 64 Tonnen Kaffee produziert, in großen Plantagen und auf kleinen Fincas in südlichen Ländern.

„Wie geht es denn eigentlich unseren Kaffee-Bauern?“, müssten wir uns da fragen. Den allermeisten Kaffee-Bauern geht es schlecht. Die Ladenpreise für Supermarkt-Kaffee sind gering, die Weltmarkt-Preise für Kaffee sind am Boden, die Kaffee-Produktion wirft fast nirgends mehr Gewinne ab. Verlierer sind die Plantagenarbeiterinnen und -arbeiter und

Kleinbauern, die vielfach ihre Haupterwerbsquelle verloren haben. Verschuldung und Verelendung in den Slums der Großstädte sind für viele die Konsequenz. Mit dem Jever-Kaffee setzen wir ein Zeichen für die Solidarität der Bürgerinnen und Bürger von Jever mit den armen Völkern. Der Jever-Kaffee ist ein kräftiger sortenreiner Bio-Kaffee der Spitzensorte Arabica. Er wird von Kleinbauern in Mexiko angebaut. Die kirchliche Importorganisation Gepa garantiert, dass die Produzenten einen Preis erhalten, der ihnen und ihren Familien ein menschenwürdiges Leben erlaubt. Der hochwertige mexikanische Rohkaffee wird von Jutta Hartwig im Fairhandelshaus in Schortens speziell für Jever in einem traditionellen Verfahren geröstet.

Unser Jever-Kaffee ist keine Supermarkt-Massenware, sondern ein Spitzenkaffee. Er ist gemahlen und als Bohne erhältlich.



Die attraktive traditionelle Verpackung mit einer Ansicht von Jever macht ihn auch zu einem schönen Geschenk oder einer Erinnerung an Jever. **Edzard de Buhr**

## Gospel-Projekt Jever

Jever. Unter dem Arbeitstitel „Gospel Projekt Jever“ soll im Winter das Angebot der Stadtkantorei erweitert werden. Geplant ist ein Gospelchor unter der Leitung von Kantor Dirk Hauenschild, der an fünf Wochenenden zwischen Ende November und März 2003 proben wird. Neben dem Freitag Abend stehen die Nachmittage am Sonnabend und Sonntag zum gemeinsamen Singen zur Verfügung. Mitsingen kann jede und jeder, die oder der Lust dazu hat. Es gibt keine Aufnahmebedingungen, jedoch sollte eine regelmäßige Teilnahme an den Proben angestrebt werden. Darum veröffentlichen wir schon jetzt die anvisierten Termine (s.u.). Vermutlich werden vor allem junge Erwachse-

ne dieses Angebot nutzen, für die die Stadtkantorei kein attraktives Angebot ist. Da viele dieser Interessenten Kinder haben, ist es der Traum unseres Kantors, dass sich eine Kinderbetreuung während der Nachmittage einrichten ließe. Vielleicht ist ein Elternteil nicht am Singen interessiert. Und dann könnte man ja vielleicht nicht nur auf die eigenen Kinder aufpassen, sondern im Gemeindehaus eine Gruppe von gleichaltrigen Kindern betreuen. Wenn sich für diese Aufgabe ehrenamtliche MitarbeiterInnen fänden, könnten viele junge Eltern dieses Angebot wahrnehmen. Wer sich diese Aufgabe vorstellen kann, kann sich schon jetzt gerne bei Kantor Hauenschild unter

04461/912194 melden. Im September wird es einen ersten Info-Abend für alle Interessierten am Gospel-Projekt geben. Darauf werden wir in unserer nächsten Ausgabe hinweisen!

### Termine für das Gospel-Projekt Jever im Winter 2002/2003:

- 22. - 24. November 2002 (Fr-So)
- 24. - 26. Januar 2003 (Fr-So)
- 21. - 23. Februar 2003 (Fr-So)
- 14. - 16. März 2003 (Fr-So)
- 20. - 23. März 2003 (Do-So)

**Konzerte am 25. Januar 2003 (Jever) und 23. März 2003 (Schortens).**

## **36. Sommerliche Orgelstunden:**

# **„Bach und Reger“**

Jever. Die 36. Sommerlichen Orgelstunden in der Stadtkirche Jever stehen - wie im Jahr 2000 - wieder unter einem Motto. Die Gegenüberstellung „Bach und Reger“ bietet zahlreiche Bezüge zwischen den beiden Komponisten. Max Reger (1873-1916) bezieht sich in vielen Punkten auf Johann Sebastian Bach (1685-1750). Bekannt ist Regers Ausspruch: „B-A-C-H ist Anfang und Ende aller Musik“. Damit ist sowohl der Komponist Bach gemeint, als auch das aus den vier Buchstaben gebildete musikalische Motiv, das ihn zu einer groß angelegten Fantasie inspirierte, die in Jever am 24. Juli zu hören sein wird. Die große Orgel in der Stadtkirche, 1966 von der Wilhelmshavener Orgelbaufirma Alfred Führer erbaut, zählt mit ihren 47 Registern auf drei Manualen und Pedal (etwa 3500 Pfeifen) zu den größten Instrumenten der Oldenburgischen Kirche. Somit ist sie prädestiniert, neben dem barocken Repertoire auch andere Stile wie zum Beispiel die Orgelmusik Regers darzustellen. Max Reger gehört zu den Giganten der Orgelkomponisten, ist in unserer Region aber verhältnismäßig selten zu hören. Die Vielfalt und den Reichtum seines Oeuvre bekannt zu machen und für dieses Werk zu begeistern, ist Ziel der 36. Sommerlichen Orgelstunden, zu denen Kantor Dirk Hauenschild wieder Spezialisten aus nah und fern gewinnen konnte. Die Organisten Martin Ludwig (26.6.) , Sebastian Sommer (7.8.) und Sebastian Schwarze (21.8.) aus Berlin, sowie Martin Rieker aus Halle/Westfalen (10.7.) und Werner Haselier aus Friesoythe (24.7.) sind in den Konzerten zu hören. Dirk Hauenschild hat den Zyklus mit einem Konzert am Mittwoch, dem 12. Juni, um 20 Uhr

eröffnet. Darin wurden choralgebundene und freie Orgelwerke beider Komponisten gegenübergestellt und gleichermaßen in das Thema der Orgelstunden eingeführt. Der Eintritt zu diesen Konzerten, die im

Wechsel mit den Schloßkonzerten in Jever stattfinden, beträgt € 4,- (ermäßigt € 2,50). Ein übertragbares Abonnement für € 15,- (statt € 24,-) ist an der Abendkasse erhältlich.

## **MUSIK IN DER STADTKIRCHE**

### **Juni 2002**

**Mittwoch, 26. 6. 20.00 Uhr**

**36. Sommerliche Orgelstunden  
„Bach und Reger“**

Orgel: Martin Ludwig;  
Eintritt: € 4,00 (2,50)

### **Juli 2002**

**Mittwoch, 10. 7. 20.00 Uhr**

**36. Sommerliche Orgelstunden  
„Bach u. Reger“**

Orgel: Martin Rieker, Halle/Westf.;  
Eintritt: € 4,00 (2,50)

**Mittwoch, 24. 7. 20.00 Uhr**

**36. Sommerliche Orgelstunden  
„Bach u. Reger“**

Orgel: Werner Haselier, Friesoythe;  
Eintritt: € 4,00 (2,50)

### **August 2002**

**Mittwoch, 7. 8. 20.00 Uhr**

**36. Sommerliche Orgelstunden  
für Trompete und Orgel  
„Bach und Reger“**

Daniel Schmahl (Berlin), Trompete und  
Sebastian Sommer (Berlin), Orgel;  
Eintritt: € 4,00 (2,50)

**Sonntag, 18. 8. 10.00 Uhr**

**Gottesdienst** mit der Stadtkantorei

**Mittwoch, 21. 8. 20.00 Uhr**

**36. Sommerliche Orgelstunden  
Abschlusskonzert  
„Bach u. Reger“**

Orgel: Sebastian Schwarze (Berlin);  
Eintritt: € 4,- (2,50)

**Sonntag, 25.8. 10.00 Uhr**

**Gottesdienst** mit dem Posaunenchor

**Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet,  
so will ich mich von euch finden lassen**

(Jer. 29, 13b + 14a)



## **Kirchlich getauft wurden**

vom 16. Februar 2002  
bis 31. Mai 2002

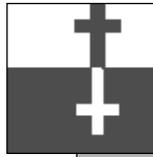
René Bohlken, Jever-Moorwarfen, Nelkenweg 21; Marleen Schubert, Alter Markt 8; Alexander Arnz, Schützenhofbusch 9a; Nico Taddigs, Schützenhofstraße 72; Florian Piper, Arthur-Eden-Straße 1a; Gunnar Nöth, Wangerländische Straße 7; Inka Röben, Kleiner Moorweg 18a; Jan-Eike Schlender, Beim Langen Rick 34; Bente Steingrüber, Brookmerlandring 5; Annika-Neele Kasdorf, Moorwarfer Gastweg 37b; Themke Simon-Thore Kasdorf, Moorwarfer Gastweg 37b; Lauritz Köster, Am Stellwerk 37; Julia Glaubitz, Jever-Clevers, Voßland 26; Tobias Torkewitz, Schortens, Antonsweg 13; Yvonne Zimmermann, Anton-Reling-Straße 37; Sebastian Zimmermann, Anton-Reling-Straße 37; Renke Albers, Joachim-Kayser-Straße 21; Janto Ricklefs, Wangerland-Wiefels, Schurfens 1; Justin Donovan Andreßen, Moorwarfer Gastweg 49; Henriette Anna Luise Greve, Schlosserstraße 43; Seike Gesine Johannsen, Am Mühlentief 3; Nelia Denise Fleischmann, Schlesierweg 18



## **Kirchlich getraut wurden**

vom 16. Februar 2002  
bis 31. Mai 2002

Tobias Alois Kees und Jessica Porten, Neue Straße 15; Björn Andreßen und Anna-Karina Adolf, Moorwarfer Gastweg 49; Torsten Meuer und Kirsten Homola, Siabbenmoor 5; Jörn Grzeskowiak und Susanne Gwildies, Rosenstr. 10a; Torsten Ralf Mlecko und Petra Meyer, Schlosserplatz 4



## **Kirchlich bestattet wurden**

vom 16. Februar 2002  
bis 31. Mai 2002

Sophie Amalie Theilken geb. Hohnholz, Anton-Günther Str. 26, 97 Jahre; Gretchen Marie Werdermann, Oldenburg, Fürstenwalder Str. 25, 81 Jahre; Erika Bernhardine Faller geb. Müller, Kerpen, An der

Kleemaar 5, 59 Jahre; Johanna Helene Eilers geb. Rieken, Anton-Günther-Str. 26, 88 Jahre; Martha Erna Emma Imlau geb. Klerke, Schlosserstr. 36, 91 Jahre; Erika Frieda Schölenz geb. Pufke, Südergast 29; 81 Jahre; Helmut Alfred Max Leibenath, Hooksweg 16, 72 Jahre; Magnus Bernhard Hermann Meier, Drostenstr. 10, 78 Jahre; Helmut Theodor Bohlen, Lerchenweg 22, 57 Jahre; Heinz Willi Ernst Schröder, Auf der Dreesche 13, 81 Jahre; Anni Betti Elisabeth Bartels geb. Frohloff, Sophienstr. 1, 81 Jahre; Magnus Gerhard Steffens, Schortens, Jeversche Str. 146, 74 Jahre; Hans-Jürgen Parpart, Wangerland, Hohenrehde 5, 57 Jahre; Hermine Adeline Engelbrecht geb. Kläßen, Kiebitzstr. 9, 76 Jahre; Wilhelmine Eline Bruns geb. Eiben, Anton-Günther-Str. 26, 92 Jahre; Adolf Paul Wandrey, Neisser Str. 9, 63 Jahre; Erwin Max Hans Pommerenke, Lohne 13, 62 Jahre; Käthe Wilhelmine Jürgens geb. Lührs, Anton-Günther-Str. 26, 86 Jahre; Emma Marta Wuttke geb. Bergander, Schützenhofstr. 58, 91 Jahre; Karl-Heinz Knieling, Karl-Fissen-Str. 8, 73 Jahre; Hans-Joachim Puder, An't Pumpwerk 3, 80 Jahre; Irma Albertine Dirks geb. Onken, Alexanderstr. 12, 73 Jahre; Ruth Helene Stigler geb. Behrens, Ibenweg 39, 54 Jahre; Helma Margarete Deppermann, Sellostr. 32, 56 Jahre; Trientje Antina Kolbe geb. Siemers, Raiffeisenstr. 22, 86 Jahre; Weert Johannes Graafs, Beuthener Str. 3, 73 Jahre; Herta Gertrude Bartels geb. Janssen, Ibenweg 14, 65 Jahre; Johanne Herta Bude geb. Gerdes, Varel, Siedlungsweg 8, 82 Jahre; Helmut Bernhard Ernst Illgen, Schortens, Schumacherstr. 2, 64 Jahre; Mariechen Catharine Gesine Harms geb. Gerdes, Kolberger Str. 18, 80 Jahre; Heinriette Erika Ella Sdunzig geb. Vogée, Sande, 91 Jahre; Willy Hermann Fritz Krüger, Sellostr. 7, 90 Jahre; Gertrud Catharina Emilie Heikes, Große Burgstr. 18, 92 Jahre

Herausgeber: Gemeindegemeinderat der ev.-luth. Kirchengemeinde Jever.

Redaktion: Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit. Fotos: Seite 2: Christoph Hinz; Seite 4, 5, 10: Georg Doden; Seite 6, 9: Pfarrarchiv; Seite 13: Edzard de Buhr.

Druck: Brune-Mettcker, Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Jever.

E-Mail: ev.kirche.jever@t-online.de

# GOTTESDIENSTE IM SOMMER

## JEVER

---

### 23. Juni 2002

10.00 Uhr **Gottesdienst** – Militärfarrer Uwe Knigge

### 30. Juni 2002

10.00 Uhr **Abendmahlsgottesdienst** – Pastor Landig

### 7. Juli 2002

10.00 Uhr **Gottesdienst** – Pastor Landig

### 14. Juli 2002

10.00 Uhr **Gottesdienst** – Pastor Möllenberg

### 21. Juli 2002

10.00 Uhr **Gottesdienst** – Pastor Kürschner

### 28. Juli 2002

10.00 Uhr **Abendmahlsgottesdienst** – Pastor Kürschner

### 3. August 2002

9.30 Uhr **Schulanfängergottesdienst** – P. Kürschner

### 4. August 2002

10.00 Uhr **Gottesdienst** zum Israel-Sonntag –  
Pastor Landig

### 11. August 2002

10.00 Uhr **Gottesdienst** – Pastor Möllenberg

### 18. August 2002

10.00 Uhr **Vorstellungsgottesdienst** für die neuen  
Konfirmanden – Pastor Kürschner, Pastor  
Landig, Pastor Möllenberg

### 25. August 2002

10.0 Uhr **Abendmahlsgottesdienst** – Pastor Kürschner

### 1. September 2002

10.00 Uhr **Gottesdienst** – Pastor Harrack, Wilhelmshaven  
11.15 Uhr Taufen

### 8. September 2002

10.00 Uhr **Gottesdienst** – Pastor Landig

### 15. September 2002

10.00 Uhr **Gottesdienst** mit Feier des 10jährigen Tauf-  
jubiläums – Pastor Kürschner

### 22. September 2002

10.00 Uhr **Gottesdienst** – Pastor Völkner, Halle i. W.

### 29. September 2002

10.00 Uhr **Abendmahlsgottesdienst**

## WIEFELS

---

### 30. Juni 2002

19.00 Uhr **Gottesdienst** – Pastor Landig

### 14. Juli 2002

19.00 Uhr **Gottesdienst** – Pastor Möllenberg

### 28. Juli 2002

19.00 Uhr **Gottesdienst** – Pastor Kürschner

### 4. August 2002

10.00 Uhr **Gottesdienst** – Pastor Möllenberg

### 11. August 2002

10.00 Uhr **Gottesdienst** – Pastor Kürschner

### 18. August 2002

10.00 Uhr **Gottesdienst** – Pastor Kürschner

### 25. August 2002

10.00 Uhr **Gottesdienst** – Pastor Landig

### 1. September 2002

10.00 Uhr **Gottesdienst** – Pastor Landig

### Sonnabend, 7. September 2002

18.00 Uhr **Abendgottesdienst** – Pastor Kürschner

### 15. September 2002

10.00 Uhr **Gottesdienst** – Pastor Möllenberg